



Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Der Sinn des Lebens

Die Frage nach dem Sinn des Lebens ist wohl eine der am häufigsten gestellten Fragen überhaupt.

Welcher Mensch möchte nicht wissen:

Wo komme ich her?
Wo gehe ich hin?
Was ist der Sinn des Lebens?

Was könnte der Sinn aller menschlichen Existenz sein und woher bekommt man die Antwort auf diese Frage? Viele Menschen versuchen selbst zu einer Lösung zu gelangen und kommen in den meisten Fällen zu ungefähr den gleichen Ergebnissen, die sich grob in vier Kategorien teilen lassen:

1. Die häufigste Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens lautet, dass die meisten Menschen ihn nicht kennen. Sie wissen nicht, warum sie auf dieser Welt sind und was ihr Ziel ist. So ist es nicht verwunderlich, dass ebenso viele Menschen oftmals unglücklich sind und sogar zu Depressionen neigen. Der Mensch sucht eben grundsätzlich einen Sinn in seinem Tun und Handeln und erkennt er diesen nicht, so lässt er im Normalfall von seinem sinnlosen Unterfangen ab. Doch das Leben lässt sich nicht so einfach beiseite schieben wie etwa ein bedeutungsloses Hobby, eine unsinnige Arbeit oder Ähnliches. Ein Mensch, der keinen Sinn in seinem Leben sieht, ist trotzdem unweigerlich darin gefangen. Je näher sein Lebensende kommt, desto unglücklicher wird er und fragt sich nach dem Sinn dieses ganzen Daseins, dieses beständigen (für ihn sinnlosen) Kreislaufs von Leben und Tod. Das Ergebnis sind häufig psychisch bedingte Krankheiten, die sich insbesondere in den westlichen Ländern verbreitet haben, bis hin zu Suizidversuchen bzw. erfolgreich durchgeführten Selbstmorden.
2. Als nächster Lebensinhalt wird oft schlicht und ergreifend „Spaß“ genannt. Diejenigen, die in ihrem Dasein gefangen sind, versuchen sich dieses so angenehm wie möglich zu gestalten und glauben damit den Sinn ihres Lebens gefunden zu haben. Denn Spaß vermittelt ein Hochgefühl, das jeder Mensch mag. Doch ist es tatsächlich der Sinn allen menschlichen Daseins oder vielmehr nur ein

angenehmer Nebeneffekt? Was geschieht mit Menschen, die den Spaßfaktor ihres Lebens zu dessen Hauptinhalt stilisieren?

Solche Menschen leben in der ständigen Angst etwas zu verpassen und ihre Zeit nicht mit genügend Spaß angefüllt zu haben. Haben sie einen Hochpunkt („Kick“) erreicht, so verliert dieser seinen Reiz und sie suchen sich den nächstbesseren, den nächststärkeren. Im Endeffekt sind sie mit nichts tatsächlich zufrieden, denn es hätte immer noch besser sein können bzw. ihre Zufriedenheit dauert jeweils nur für den Moment. Oftmals können sie ihr Verlangen nach dem beständig gesteigerten Spaßgefühl aber nur durch Hilfsmittel wie z. B. Alkohol oder andere Drogen erlangen. Doch die Wirkung solcher Aufputschmittel hält bekanntlich nicht lange an, das Erwachen ist in der Regel nicht sehr spaßig und Körper als auch Psyche gewöhnen sich schnell an die bisher konsumierte Menge, so dass diese permanent erhöht werden muss. Auf kurze Hochs folgen lange Tiefs. Nicht umsonst gibt es unter den Jugendlichen in Deutschland mehr und mehr bereits Abhängige und das Einstiegsalter sinkt stetig. Ist die Suchtspirale erst einmal in Gang gesetzt, so verfängt sich der Abhängige immer stärker in ihr und schafft es meistens aus eigener Kraft nicht, sich wieder daraus zu befreien.

So verkehrt sich der Spaß am Ende ins Gegenteil – nämlich in schweres Leid und Elend.

3. Der nächste Sinn, den Menschen in ihrem Leben finden, wird in Verbindung mit dem Beruf, der Familie oder einem Hobby genannt. So träumen viele Menschen davon, die Karrierespitze zu erreichen oder auf einem anderen Gebiet besonders erfolgreich und vielleicht sogar berühmt zu sein. Gerade junge Menschen erhoffen sich eine Laufbahn als Star und nennen als Vorbilder Berühmtheiten, die gerade aktuell sind. Doch betrachtet man den Werdegang dieser Prominenten langfristig, so fällt auf, dass überdurchschnittlich viele von ihnen sehr unglücklich enden. Von Drogen- und Alkoholexzessen wird täglich in den Medien berichtet ebenso wie von Trennungen, Scheidungen, Depressionen und Selbstmordversuchen der Stars und Sternchen. Sind das tatsächlich die richtigen Vorbilder für junge Menschen? Ist es wirklich erstrebenswert, ihnen nachzuahmen?

Was damit gesagt werden soll, ist, dass eine erreichte Karriere oder ein ausfüllendes Hobby natürlich angenehm für jeden Menschen sind, jedoch können diese Laufbahnen eben so schnell enden, wie sie begonnen haben. Welcher Sinn bleibt dann im Leben der Menschen, die eben diese Dinge als das Wichtigste angesehen haben?

Jeder Mensch sollte dankbar für die Begabungen sein, die der allmächtige Gott ihm verliehen hat und diese Dankbarkeit sollte er niemals vergessen. So kann auch sein Leben nicht mit einem falschen Bedeutungsinhalt gefüllt werden.

Schließlich geht auch niemand zur Schule und behauptet, der Sinn dieser Institution läge ausschließlich im Fach Biologie oder vielleicht in der Mathematik und dies nur, weil die Person in einem der genannten Fächer ein besonderes Talent hat. Die beiden Aspekte Talent und tatsächlicher Sinn sollten exakt voneinander getrennt und beurteilt werden.

Auch die Familie eines jeden Menschen sollte grundsätzlich einen sehr wichtigen Platz in dessen Leben einnehmen und hoch geschätzt werden. Doch wie bereits

weiter oben beschrieben, sollte hier ebenfalls die Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer vorherrschen und dieser, als Urheber allen Glücks, nicht vergessen werden.

4. Dann gibt es noch Menschen, die meinen, ihr Sinn des Lebens wäre es einfach nur glücklich zu werden. Im Grunde genommen ist diese Behauptung ähnlich der ersten, sie klingt nur ein wenig reifer und gefestigter.

Doch wie bereits erläutert, können solche Gefühlsregungen höchstens angenehme Nebeneffekte eines erfüllten Lebens sein, nicht jedoch dessen Hauptzweck. Auch Muslime wollen glücklich sein, Spaß erleben und eine Familie sowie einen zufrieden stellenden Beruf haben. Der Islam ist der Weg, der ihnen dabei hilft, mit allen Lebenssituationen umzugehen und zudem den angemessenen Rahmen steckt.

Um das Beispiel mit der Schule diesem Unterpunkt entsprechend zu erweitern, ist jemand, der den Sinn seines Lebens im Glücklichein sieht, vergleichbar mit einem Schüler, der in die Schule geht und behauptet, ihr Sinn liege darin, Freunde kennen zu lernen oder in den Pausen Fußball zu spielen. Auch in diesem Beispiel müssen wieder die verschiedenen Aspekte des schulischen Daseins voneinander getrennt betrachtet und beurteilt werden und niemand wird bestreiten, dass der eigentliche Sinn des Schulbesuchs nicht darin liegt, Freundschaften zu knüpfen und die Pausen mit Spiel und Spaß zu verbringen, selbst wenn diese Nebeneffekte natürlich erfreulich und der Entwicklung eines Kindes förderlich sind.

Diese vier Kategorien von Antworten über den Sinn des Lebens lassen erkennen, dass ein Großteil der Bevölkerung keine fundierte Auskunft darüber geben kann. Andererseits können die meisten Menschen beispielsweise die Frage nach dem Sinn des Schlafens (=Regeneration) oder nach dem Sinn des Essens (=Nahrungsaufnahme zur Energiegewinnung) sofort beantworten, denn zu diesen Einzelthemen besitzen sie Informationen und Bildung. Es erscheint ihnen ganz selbstverständlich, wohingegen die Frage nach dem Sinn des Lebens jedoch unbeantwortet bleibt.

Woran liegt das?

Das größte Hindernis bei der Suche nach dem Sinn des Lebens ist der seit Jahren um sich greifende Verlust des Glaubens an Gott. Es sind zahlreiche „wissenschaftliche“ Theorien aufgestellt worden, die den Menschen davon überzeugen sollen, dass es keinen Gott gibt, dass Glauben und Religion lediglich altbackene Vorstellungen und Erfindungen von Menschen sind, die nicht in der Lage sind sich ihres Verstandes zu bedienen und somit fern der Wissenschaften leben. Ein weiteres Problem ist, dass in der westlichen Welt keine göttliche Botschaft mehr vorhanden ist. Denn die göttlichen Offenbarungsschriften wurden allesamt verfälscht – mit Ausnahme des Qur’ans. Aus genau diesen Quellen nimmt der Mensch aber die Antwort auf seine Frage nach dem Sinn des Lebens. Denn ohne den Glauben endet alles Dasein mit dem Tod und es gibt keine Weisheit, die dahinter steckt, keine Wissenschaft, die dies dem Menschen erklärt und ihm seine Unsicherheit nimmt. Daher sind viele Menschen ohne wahren Glauben schlichtweg unzufrieden, ohne eine Erklärung dafür zu finden. Sie versuchen ihr Leben mit allen nur erdenklichen Mitteln zu verlängern und fürchten sich vor dem Tod. Menschen in

lebensbedrohlichen Situationen nehmen die unmöglichsten Dinge auf sich um ihrem Ende zu entinnen, denn mit dem Tod endet für sie alles. Der Gedanke daran macht sie unglücklich.

Im Angesicht des Todes verlieren die oben genannten Antworten auf den Sinn des Lebens auch ganz von selbst ihre Berechtigung. Würde nämlich einem Menschen gesagt werden, dass er nur noch einen Tag zu leben hätte – was würde er dann tun? Würde er tatsächlich noch einmal losziehen um Spaß zu haben? Auf der Suche nach dem ganz großen, dem letzten Kick? Würde er sich noch einmal ausgiebig seiner Karriere oder seinem Hobby widmen? Könnte er dies überhaupt in dem Bewusstsein, dass am nächsten Tag alles Dasein aus seinem Blickwinkel ein Ende hätte? Könnte er wirklich Spaß haben, arbeiten etc. im Angesicht des nahenden Todes?

Und selbst wenn der Tod nicht zu einem dem Menschen bekannten Zeitpunkt kommt, so ist er doch eine nicht zu leugnende Tatsache, die im Unterbewusstsein eines jeden fest verankert ist. Jeder Mensch weiß mit absoluter Gewissheit, dass er sterben wird.

**„Und Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde, und Allah hat Macht über alle Dinge.
Wahrlich, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages, liegen wahre Zeichen für die Verständigen,
die Allahs gedenken im Stehen und im Sitzen und (Liegen) auf ihren Seiten und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken (und sagen): "Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen. Gepriesen seiest Du, darum hüte uns vor der Strafe des Feuers.“ (3:189-191)**

In diesen Versen wird von der Erschaffung der Himmel und der Erde gesprochen sowie von der Erschaffung des Tages und der Nacht. Es wird darauf hingewiesen, dass dies alles zu einem bestimmten Zweck erschaffen wurde. Kann etwas so Gewaltiges und präzise Funktionierendes wie der Himmel oder das Weltall mit seinen sich auf genau festgelegten Bahnen bewegenden Planeten durch Zufall entstanden sein?

Werden aus einer Tüte mit zehn durchnummerierten Murmeln nacheinander alle Murmeln blind gezogen – wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass alle zehn Murmeln genau in der Reihenfolge ihrer Nummern gezogen werden?

Die Wahrscheinlichkeit beträgt 26 Millionen zu eins.

Wie groß wäre wohl die Wahrscheinlichkeit, dass ein Flugzeug wie die Boeing 747 nicht von Mechanikern mit Hilfe modernster Technik zusammengebaut, sondern durch einen Zufall - vielleicht in Form eines Wirbelwindes, der über einen Schrottplatz weht – zusammengefügt würde?

Moderne Wissenschaftler vergleichen die Möglichkeit, dass auch nur eine einzige menschliche Zelle zufällig entstehen könnte, mit dem zufälligen Entstehen einer Boeing 747 in der oben beschriebenen Form.

Warum wird das Prinzip der zufälligen Entstehung in Bezug auf menschliche, tierische und pflanzliche Lebensformen nahezu bedenkenlos akzeptiert, wohingegen das gleiche Prinzip angewandt auf ein Flugzeug in jedem Menschen augenblicklich Widerspruch

hervorrufen? Viele Menschen sind davon überzeugt, dass alles bekannte Leben auf einem unglaublichen Zufall beruht; sie akzeptieren hinter der Schöpfung keinen Schöpfer.

Die gleichen Menschen beginnen beim Anblick einer Brücke oder eines Wolkenkratzers über das dahinter stehende Ingenieurwesen und die Technik nachzusinnen – ohne auch nur einen Gedankengang darauf zu verwenden, welche menschlichen Gehirne als dies ermöglicht haben und wer diese wiederum erschaffen haben könnte. Während sie auf der einen Seite ganz selbstverständlich einen Schöpfer (den Ingenieur) voraussetzen, negieren sie dasselbe Prinzip von Schöpfer und Schöpfung auf der anderen Seite.

Der komplette menschliche Körper steckt voller Wunderwerke, die alle perfekt aufeinander abgestimmt miteinander arbeiten – alles Zufall?

Ist nicht jede Schöpfung an sich der Beweis für ihren Schöpfer?

Neben diesen logischen Überlegungen gibt es auch Zeugen für die Existenz Gottes, nämlich seine Gesandten. Insgesamt gab es mehr als 100.000 Propheten in der Geschichte der Menschheit, die alle die gleichen Aussagen trafen und alle dasselbe bezeugten. Jeder einzelne von ihnen wurde zu seinem Volk entsandt um die immer gleiche Botschaft Gottes zu verkünden und dies unabhängig voneinander. Es gab keinen Gesandten Gottes, der nicht unter seinem Volk aufgrund seiner Verkündung zu leiden hatte. So wurde z. B. Abraham (a.s.) ins Feuer geworfen, Mose (a.s.) wurde verfolgt und beschimpft und Johannes der Täufer, der im Islam unter dem Namen Yahya (a.s.) bekannt ist, wurde brutal ermordet. Ebenso erging es dem letzten der Propheten, Muhammad ﷺ, der von seinem eigenen Volk geschmäht und beleidigt, erniedrigt und verfolgt, tödlich angegriffen und letztendlich aus seiner Heimatstadt vertrieben wurde. Vor seiner öffentlichen Verkündung der göttlichen Botschaft war er ein hoch angesehener und allseits respektierter Geschäftsmann – doch dies änderte sich schlagartig, als er damit begann, die Mekkaner zum Monotheismus aufzurufen. Er verlor sein Ansehen, seine Position und seinen Wohlstand; man trachtete ihm nach dem Leben und attackierte ihn bei jeder Gelegenheit.

Wozu haben diese Menschen solches Leid auf sich genommen? Es gibt nur eine Antwort auf diese Frage und die lautet, dass sie überzeugt waren von der Richtigkeit ihrer Botschaft und davon, dass sie ihr Leid nur dem einen wahren Gott zuliebe ertrugen. Es war also kein sinnloses Leiden, sondern diente dem Zweck einen möglichst hohen Lohn im Jenseits zu erlangen. In anderen Fällen würde man der Aussage von so vielen als rechtschaffenen bekannten Menschen sofort Glauben schenken, wenn es aber um das Thema Religion geht, werden sie der Lüge und der Dummheit bezichtigt.

Welche Argumente gegen den einzig wahren Schöpfer gibt es?

1. „Man kann Gott nicht sehen.“

Dieses Argument ist irrelevant, denn es gibt viele Dinge, die nicht sichtbar sind und trotzdem allgemein akzeptiert werden. So hat wohl noch niemand Strom gesehen. Natürlich ist die Auswirkung des Stroms, beispielsweise das Licht einer Glühbirne, mit dem Auge erkennbar, doch der Strom selbst kann nicht gesehen werden.

Was ist mit dem menschlichen Verstand, mit Gefühlen wie Liebe oder Freundschaft? Sind diese Dinge sichtbar? Nein, der Mensch kann lediglich ihre Auswirkungen

wahrnehmen, spüren und teilweise sehen. Weiterhin gibt es viele Ereignisse aus der Vergangenheit, für die es keine Augenzeugen mehr gibt. Diese Ereignisse werden jedoch in der Regel nicht bestritten, sondern besitzen Allgemeingültigkeit. An solchen Beispielen ist deutlich zu erkennen, dass das Argument, man könne Gott schließlich nicht sehen und daraus folgend würde Er auch nicht existieren, nicht haltbar ist.

**„Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke. Und Er ist der Allgütige, der Allkundige.“
(6:103)**

2. „Warum gibt es soviel Ungerechtigkeit in der Welt, wenn es einen Gott gibt?“

Natürlich ist Gott allmächtig und wenn Er es wollte, so würde es bestimmte Dinge nicht geben bzw. es würden bestimmte Ereignisse nicht geschehen. Gott hat in seiner Allmacht und Weisheit jedoch auch Dinge erschaffen, die den Menschen als schlecht erscheinen und die sie nicht wollen. Hinter diesen Dingen steckt eine Weisheit, die kein Mensch mit seinem beschränkten Verstand nachvollziehen kann. Einige einfache Erklärungen gibt es dennoch:

Wenn es keine Krankheit gäbe, wie sollten die Menschen ihre Gesundheit zu schätzen wissen?

Wenn es nichts Schlechtes gäbe, wie sollten die Menschen das Gute erkennen?

Das Leben im Diesseits ist eine Probe, in der sich die Menschen beweisen und somit eine große Belohnung erlangen können. Würde es diese Probe nicht geben und wäre nichts Schlechtes, keine Prüfung und keine Versuchung vorhanden, wie sollten sich dann die wahrhaft Gläubigen von den Ungläubigen trennen? Hinter dem großen Ganzen steckt eine Weisheit und selbst wenn Menschen diese Weisheit nicht begreifen, so ist sie dennoch richtig. Es gibt vieles, was der Mensch nicht versteht, aber das hat nichts zu bedeuten. Manch einer kann vielleicht eine mathematische Ableitung nicht nachvollziehen – ist sie deshalb verkehrt?

Das diesseitige Leben ist nur ein kurzer Moment im Vergleich zur Ewigkeit. Der Prophet Muhammad ﷺ sagte dementsprechend, dass es (das diesseitige Leben) lediglich der Menge Wasser entspricht, die an einem Finger verbleibt, der in den Ozean getaucht wurde. Der Rest des riesigen Gewässers entspricht dem Jenseits. Der Gläubige erduldet aus diesem Grund alles Unangenehme der diesseitigen Welt in aufrichtigem Glauben und mit ruhiger Geduld, denn er wird dafür im Jenseits vielfach entschädigt und das für alle Ewigkeit. Derjenige hingegen, der sich im Diesseits schlecht benimmt, die Rechte anderer nicht achtet, seinen Schöpfer nicht respektiert und dem es trotzdem scheinbar gut geht, weil er ein schönes Haus besitzt, ein teures Auto hat, durch die ganze Welt reist und sich über alle Maßen vergnügt, wird im Jenseits für alle Zeiten bestraft werden.

**„Nun, heute wird keine Seele im Geringsten ein Unrecht erleiden;
und ihr sollt nur für das entlohnt werden, was ihr zu tun pflegtet.“
(36:54)**

3. „Wenn es einen Gott gibt, warum bekomme ich dann nicht, was mir gefällt?“

Dieses „Argument“ ist ähnlich dem vorangegangenen. Natürlich bekommt nicht jeder Mensch, ob nun gläubig oder nicht, alle seine Wünsche erfüllt. Natürlich trifft nicht immer das ein, was er sich erhofft. Das beginnt schon bei der Geburt – niemand kann entscheiden, wann und wo er geboren wird, oder ob die Geburt einfach wird oder kompliziert – und setzt sich bis zum Tod eines Jeden fort. Denn schließlich gibt Gott das Leben und Er hat das Recht, es auch wieder zurückzufordern.

Unter Anbetracht dieser Gegenargumente ist leicht zu erkennen, dass es keinen wirklichen Beweis gegen die Existenz Gottes gibt. Die Belege, die dafür sprechen, sind hingegen zahlreich, nicht zu vergessen die Aussagen der Zeugen, die glaubwürdig und unabhängig voneinander Seine immerwährende Existenz bestätigten.

Jeder Mensch besitzt die natürliche Veranlagung über die ihn betreffenden Angelegenheiten und die ihn umgebende Umwelt nachzudenken. Dieses bewusste Denken differenziert ihn entscheidend vom Tier und ist der Sinn des menschlichen Verstandes.

Im Qur'an, der letzten und bis heute unveränderten göttlichen Offenbarungsschrift, werden die zu Beginn gestellten Fragen wie folgt beantwortet:

„Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?“

**„Wir kommen von Allah und zu Ihm kehren wir zurück.“
(2:156)**

„Warum sind wir hier?“

**„Und Ich habe die Jinn (eine Art Geisterwesen) und die Menschen nur darum erschaffen, damit sie Mir dienen (sollen)“
(51:56)**

Dies sind die Antworten auf Fragen, über die viele Menschen ergebnislos nachgesonnen haben. Derjenige, Der alles Leben erschaffen hat, gibt sie in einfachen und leicht nachvollziehbaren Worten.

Was nun, wenn einige Menschen keine Lust haben, Gott zu dienen, wenn sie ihrer Bestimmung nicht nachkommen? Diese Menschen gehorchen dem Satan und geben ihren Gelüsten nach. Gott ist nicht auf die Anbetung irgendeines Menschen angewiesen:

„Oh meine Diener, wenn der Erste von euch und der Letzte von euch und die Geisterwesen alle das frömmste Herz von dem aller Frömmsten hätten, das würde meiner Herrschaft nichts hinzufügen. Oh meine Diener, wenn der Erste von euch und der Letzte von euch und die Menschen und die Jinn, also alle Menschen und Geisterwesen, vom ersten bis zum letzten Tag alle das schlechteste Herz von dem Schlechtesten von euch hätten, so würde es meiner Herrschaft nichts wegnehmen.“

(Hadith Qudsi – ein heiliger Hadith)

Denn der allmächtige Gott ist kein Mensch, der Schöpfer unterscheidet sich deutlich von Seiner Schöpfung. Deshalb darf Er auch nicht mit menschlichen Maßstäben gemessen und die menschliche Denkweise nicht auf Ihn angewandt werden. Er existiert jenseits aller Vorstellungskraft und allein die Betrachtung der von Ihm erschaffenen Welt und des Universums gebieten Ehrfurcht und machen deutlich, dass hier nicht ein dem Menschen vergleichbares Wesen der Urheber sein kann.

Viele Menschen wollen wissen, was ihr Vorteil oder Nutzen ist, der durch die Anbetung Gottes entsteht. Die Antwort findet sich im Qur'an beispielsweise an folgender Stelle:

**„Dem, der recht handelt - ob Mann oder Frau - und gläubig ist,
werden Wir gewiss ein gutes Leben gewähren.“
(16:97)**

Was bedeutet es recht zu handeln? Die richtige Handlungsweise für jeden Menschen besteht darin Gott zu dienen und dies auf die Art und Weise, die Er vorgeschrieben hat. Viele Menschen fühlen sich durch ein genau definiertes Regelwerk abgeschreckt und empfinden es als etwas Negatives. Doch das Gegenteil ist der Fall. Ebenso wie ein Sportler bereitwillig den Anweisungen seines Trainers folgt, weil er weiß, dass diese gut für ihn sind, befolgen gläubige Muslime die Ge- und Verbote Gottes, selbst wenn es ihnen manchmal vielleicht schwer fallen sollte. Denn jeder kämpft für sein Ziel, der Sportler ebenso wie der Gläubige.

Das, was Gott den Menschen als Pflichten auferlegt bzw. was Er verboten hat, ist in jedem Fall gut für den Menschen, der sich daran hält. Durch den Islam wird nichts verboten, was einen Nutzen besitzt, sondern ausschließlich Dinge und Handlungen, die schlecht für den Menschen als Individuum sowie für die Gesellschaft als Ganzes sind. Manchmal kommt der Sinn eines bestimmten Ge- oder Verbotes nicht sofort zum Vorschein, doch das ist kein Argument gegen das Regelwerk des Islams. Schickt eine Mutter ihr Kind zum Arzt um es dort impfen zu lassen, so wird das Kind die notwendige Spritze höchstwahrscheinlich ablehnen, denn es weiß, dass diese schmerzhaft ist und erkennt den Nutzen darin nicht. Die Mutter und der Arzt wissen es jedoch besser und wollen nur das Beste für den kleinen Patienten. Ähnlich verhält es sich auch in der Gott – Mensch – Beziehung, in der Gott der weitaus Weisere und Klügere ist und deshalb die notwendigen Vorschriften erlassen hat.

**„...und bei einer (jeden menschlichen) Seele und bei Dem, Der sie
gebildet
und ihr den Sinn für ihre Sündhaftigkeit und für ihre Gottesfurcht
eingegeben hat!
Erfolgreich ist derjenige, der sie rein hält
und versagt hat derjenige, der sie verkommen lässt.“
(91:7-10)**

Die Reinigung der Seele erfolgt durch gottesdienstliche Taten, diese wiederum müssen so erfolgen, wie Gott es befiehlt. Die Offenbarungsschriften geben dies wider, vor allem durch die in ihnen enthaltenen Erzählungen über die Gesandten Gottes. Jeder einzelne von ihnen ist ein hervorragendes Beispiel für die Menschheit.

„Und er (Jesus) ging drei Schritte weiter und fiel mit seinem Angesicht zu Boden und betete.“

(Matthäus Evangelium, 26, 39)

Wie erlangt der Mensch durch seinen Gottesdienst schon im Diesseits Zufriedenheit?

Das liegt daran, dass es in der Natur des Menschen fest verankert ist, an Gott zu glauben und seinen Pflichten gegenüber dem Schöpfer nachzukommen. Viele Menschen, die behaupten nicht gläubig zu sein, sind dennoch aus einem für sie unerklärlichen Gefühl heraus unzufrieden und sogar unglücklich. Der Grund dafür ist, dass sie ihrer natürlichen Veranlagung nicht folgen. Auch Geld und Reichtum, Hobbys, Erfolg – sogar die geliebte Familie helfen über diesen Mangel nicht hinweg. Viele Menschen, die äußerlich vielleicht glücklich erscheinen, verfallen in Depressionen, hängen Süchten nach und begehen möglicherweise sogar Selbstmord. Weltliche Dinge sind demzufolge kein Maßstab für wahrhaft empfundene und tiefe Glückseligkeit.

Wie bereits erwähnt, ist im Islam nur das verboten, was dem Menschen schadet. Selbst wenn etwas auf den ersten Blick als gut erscheinen mag, so kann es sich doch in etwas Nachteiliges wandeln, ohne dass der Mensch dies vorausahnen konnte. Bis vor einige Zeit wurden Zigaretten beispielsweise als nicht besonders gesundheitsgefährdend eingestuft. Heute jedoch ist wissenschaftlich bewiesen, dass Rauchen schwerwiegende und lebensbedrohliche Krankheiten auslöst und nicht nur dem Raucher selbst, sondern auch seiner Umgebung Schaden zufügt. Solche Fehlinformationen bzw. –interpretationen sind menschlich, Gott hingegen kennt jedes Detail Seiner Schöpfung und weiß bereits vor dem Menschen, was gut und was schlecht ist. Wenn Er also etwas für Verboten erklärt, so hat dies seine Richtigkeit und sollte befolgt werden.

Im Jenseits

Zwar erlangt der Mensch bereits im Diesseits Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und Glückseligkeit durch seinen Gottesdienst, doch die eigentliche Belohnung, das eigentliche Ziel, erwartet ihn im Jenseits. Denn durch die aufrichtig durchgeführte Anbetung Gottes wird der Mensch in das Paradies eingelassen. Am Jüngsten Tag wird mit jedem Menschen abgerechnet und niemand kann sich davor retten. Derjenige, der gute Taten und Gehorsam gegenüber seinem Schöpfer voraus geschickt hat, wird dafür belohnt werden.

**„Geht darin (ins Paradies) ein in Frieden. Dies ist der Tag der Ewigkeit.“ Sie haben darin, was immer sie begehren, und bei Uns ist noch weit mehr.“
(50:34f.)**

Wer also nur an das Hier und Jetzt denkt, der denkt zu kurzfristig. Im Diesseits ist jede Existenz unvollkommen, erst im Paradies wird es die endgültige Erfüllung geben.

„Dies ist der Tag der *Ewigkeit*.“

**„Sie haben darin, was *immer sie begehren*, und bei Uns ist noch
weit mehr.“**

(s. o.)

Der allmächtige Gott sagt in einem heiligen Hadith:

**„Ich habe für Meine rechtschaffenen Diener (im Paradies) das vorbereitet, was weder ein
Auge sah, noch ein Ohr davon hörte, noch als Herzenswunsch eines Menschen
vorstellbar war.“ (Überliefert bei Muslim)**

Jeder Mensch sollte genau jetzt damit beginnen sich auf das Jenseits vorzubereiten und seine Zeit nicht mit unnötigen Dingen vergeuden. Natürlich kann jeder seinen (islamisch erlaubten) Hobbys nachgehen und Spaß dabei empfinden, jedoch sollte dieser Zeitvertreib nicht das rechte Maß überschreiten und davon abhalten sich mit dem Unvermeidlichen auseinanderzusetzen. Sicherlich ist ein Mensch im Diesseits zufrieden und glücklich, wenn er sich im Kreis seiner Liebsten befindet und daher gehört das Familienleben im Islam auch zum ausdrücklich Gewünschten und Geförderten. Der Islam verbietet nichts, was dem Menschen zugute kommt und gleichzeitig werden erlaubte und gute Handlungen noch im Jenseits belohnt.

In dieser Welt würde niemand auf die Idee kommen freiwillig auf etwas Schönes zu verzichten – warum wird die Vorbereitung auf ewige Glückseligkeit so vernachlässigt? Denn die Vernachlässigung dieser Vorbereitung führt nicht nur dazu das Paradies zu verlieren, sondern sie bringt den Menschen zum Gegenteil, nämlich in die Hölle. Eine andere Alternative gibt es am Tage der Auferstehung nicht, das sollte jeder Einzelne immer in seinen Gedanken behalten.